

# Abschlussbericht

## Volunteer Einsatz in Lamagaon im Herbst 2014

verfasst von Lucas Riegler, Jänner 2014, Kontakt: [L.riegler@gmx.at](mailto:L.riegler@gmx.at)

Vom 26. September 2014 bis 22. Dezember 2014 waren wir, Christina Sengseis und ich, Lucas Riegler, in Nepal. Nachdem wir von Freunden vom Verein Friends for Nepal erfahren hatten und uns näher über die Aktivitäten informiert hatten, beschlossen wir, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule in Lamagaon zu leisten. Wir waren auf dem Gelände der Crystal Earth Community untergebracht. Zukünftige freiwillige Unterstützer werden bereits im Schulgebäude die neu errichteten Räumlichkeiten beziehen können und somit sehr eng mit dem Schulbetrieb in Kontakt sein.

In den Wochen vor unserer Abreise bereiteten wir uns eingehend auf den Einsatz vor. Ich, Lucas, hatte die Ausbildung zum Volksschulpädagogen in Salzburg abgeschlossen und Christina die Ausbildung zur diplomierten Kindergartenpädagogin. Unser angesammeltes Fachwissen galt es zu sortieren und Materialien, Planungen und hilfreiche theoretische Grundlagen so vorzubereiten, dass wir sie individuell und flexibel auf die Situation in Nepal anpassen würden können. Wir hatten im Vorfeld nur spärliche Informationen bezüglich des Ablaufs in der Schule, bzw. der theoretischen und praktischen Ausbildung der Lehrer.

Da sich unser Aufenthalt über drei Monate erstrecken sollte, planten wir, zum besseren Verständnis der Situation, eine Beobachtungsphase ein. Über zwei Wochen begleiteten wir die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit und machten uns einen Überblick über die aktuelle Lage. Wir kamen schon nach zwei Tagen zu dem Schluss, dass die Schule grundsätzlich sehr gut funktioniert und die Kinder glücklich und unbeschwert sind. Die allgemeine Lernatmosphäre stellte sich als sehr gedeihlich dar. Wir tauschten uns untereinander intensiv darüber aus, welches Wissen wir den Lehrpersonen vermitteln wollten. Da in erster Linie lehrerzentriert unterrichtet wird und die Lernziele auf reiner Wissens Ebene angesiedelt sind, planten wir ein Workshopprogramm, durch welches wir eine sinnvolle Erweiterung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der LehrerInnen sahen. Wir lehrten die Lernzieltaxonomie nach Bloom und das vorausschauende Planen von Unterrichtseinheiten. Auch verschiedene Unterrichtsmethoden vermittelten wir in unseren Schulungen. Über ein Monat verteilt fanden diese statt und die LehrerInnen waren sehr interessiert an den Inhalten. Diese positive Rückmeldung war eine starke Motivationsquelle für uns. Die Ausbildung der Lehrer fand ihren Höhepunkt in einem Projekttag zum Thema Müll, welches sie selbst, von uns moderiert, planten. Das neue Wissen umzusetzen und mit eigenen Ideen zu verknüpfen ist nun Aufgabe der LehrerInnen.

Nach Rücksprache mit der Projektleitung, und dem Hinweis, dass die LehrerInnen an ihrer Aufnahmegrenze seien, rundeten wir unsere Training früher als von uns selbst geplant ab. Wir hätten ihnen noch mehr Wissen vermitteln wollen, aber sie wahrscheinlich damit überfordert. Unser Tatendrang war sehr hoch, aber über das Ziel hinaus zu schießen wäre kontraproduktiv gewesen.

Während unseres Aufenthaltes konnten wir auch im Zuge von mehreren Ausflügen die Schönheit von Nepal erkunden. Wir haben unsere Entscheidung nie bereut und konnten uns persönlich weiterentwickeln und viel über uns lernen.

# Vorschläge zur Weiterentwicklung der Schule

## Ausbildungsstand der Lehrpersonen

Diese Darstellung entspricht nur unserer persönlichen Auffassung

Die Lehrer der Dolphin Magic School haben alle eine pädagogische Ausbildung vorzuweisen. Sie wissen über die Lerninhalte bescheid und halten ihren Unterricht nach den landesspezifischen Vorgaben ab. Darüber hinaus sind sie bemüht, dass die Kinder sich in der Schule wohlfühlen und sind am persönlichen Fortschritt der SchülerInnen interessiert. Sie orientieren sich bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte fast ausschließlich am Schulbuch und bringen nur wenige weiterführende Themen in den Unterricht mit ein. Sie sind an neuen theoretischen Konzepten interessiert, haben aber Schwierigkeiten ihr enges Grundgerüst umzubauen und Änderungen vorzunehmen. Der Unterricht findet hauptsächlich lehrerzentriert statt. Das selbstentdeckende Lernen vom Kind aus sollte weiter ausgebaut werden, damit die Heranwachsenden ein kritisches und kreatives Denken entwickeln und bestehende Strukturen hinterfragen und somit ihr Leben selbstbestimmt zu führen und das gesamte Land weiterzuentwickeln.

## Sinnvolle Inhalte für weitere Lehrerausbildungen

für die Lehrpersonen in Kindergarten (Nursery & Playgroup) und „lower Kindergarten“:

- Theorie zur Buchstabenerarbeitung, Entwicklung des kindlichen Gehirns, Aufbau der Buchstabenerarbeitung, praktische Umsetzung
- Theorie zur Zahlenerarbeitung, Mengenlehre, Zahlenstrahl, Zahlen schreiben...
- Aufzeigen der Wirksamkeit neuer Lehrmethoden in den beiden beschriebenen Bereichen
- Korrekter Einsatz der Montessori-Materialien

Bereiche zum Ausbauen in denen wir schon vorgearbeitet haben:

- Stationenlernen
- Lernwerkstätten
- Gruppenarbeiten

für die anderen Lehrpersonen:

- Schülerzentrierte Lehrformen
- Förderung der Methoden- und Materialvielfalt
- Lernen durch handelndes Tun
- Lernen mit allen Sinnen
- Formulieren von Prüfungsfragen auf mehreren Ebenen (siehe Bloom)

Diese Aufzählung stellt nur eine grobe Übersicht dar. Das wichtigste ist jedoch, dass die Lehrer individuell beobachtet werden und dass ein Schulungsprogramm individuell vor Ort zusammengestellt wird.

Grundsätzlich sind alle mit Herz eingebrachten Ideen eine wertvolle Bereicherung für die Schule. Besonders im kreativen und sportlichen Bereich können neue Ideen schnell und unkompliziert jeden Freitag umgesetzt werden.

# Informationen über Lamagaon

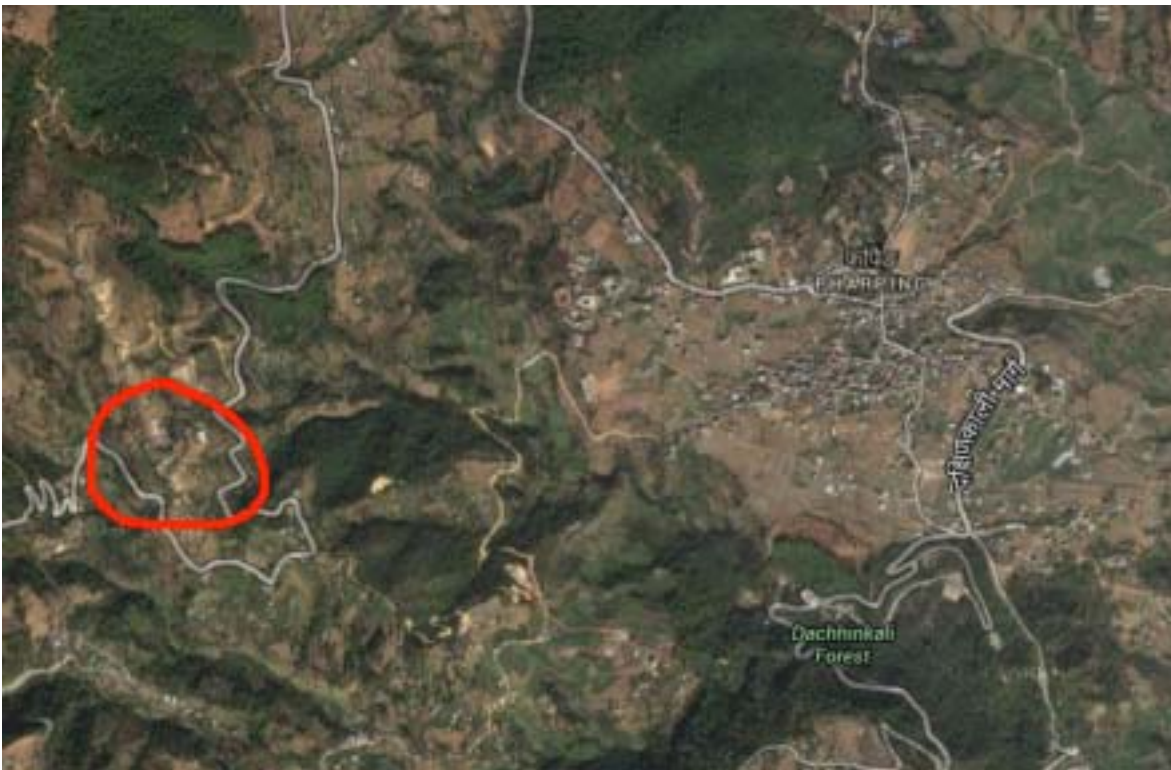
## Geografische Lage

Nepal liegt bekanntlich zwischen Indien und China. Die Hauptstadt ist Kathmandu und Lamagaon befindet sich geografisch gesehen noch im Kathmandutal. Die nächste größere Stadt in der Nähe ist Pharping. Die Luftliniendistanz zwischen Lamagaon und Kathmandu beträgt ca. 15 km. Die Seehöhe von Kathmandu beträgt 1350 m. Pharping liegt auf 1550 m und Lamagaon auf 1750 m.



Luftlinie zwischen Kathmandu und Lamagaon

Pharping und Lamagaon trennt ein Tal. Wenn man zu Fuß nach Pharping geht, gibt es Abkürzungen durch den Wald. Mit dem Auto muss das gesamte Tal ausgefahren werden. Die Straßen sind teils asphaltiert, aber es gibt auch ein Stück von ca. 100 m das sehr steinig ist und im Schritttempo durchfahren werden muss. In der nächsten Karte ist in Rot die Lage von Lamagaon eingezeichnet und weiter östlich Pharping.



Satellitenaufnahme von Pharping

Auf dem Gelände der Crystal Earth Community, welches in Hanglage liegt, stehen folgende Gebäude.

- Grün - Schneiderei
- Pink - Haupthaus, in dem sich auch unser Zimmer befindet.
- Hellblau und orange - die beiden Bungalows
- Violett - Haus von Dayan und Suresh, am höchsten Punkt des Hanges gelegen
- Rot - Hostel für Kinder, genannt "Birds Nest"
- Dunkelrot - Schulgebäude der "Dolphin Magic School"



Crystal Earth Community

## Infrastruktur

In Pharping gibt es fast alles zu kaufen. Mehrere kleine Supermärkte bieten tägliche Bedarfsartikel incl. Hygieneartikel an. Es gibt auch ein paar kleine Restaurants. Sehr guten Kaffee und ein westlich angehauchtes Ambiente bietet das Heaven Cafe. Büroartikel gibt es im ortsansässigen Copyshop. Mit dem Bus kann man wieder zurück hinauf fahren. Es ist ungefährlich und kostete im Herbst 2014, 20 nepalesische Rupie, was ca. 18 Cent entsprach.

In Lamagaon, sowie in ganz Nepal, sollte das Leitungswasser nicht getrunken werden. Trinkwasser wird durch zusätzliche Filtration aufbereitet und ist bedenkenlos genießbar. Man fragt einfach nach „save drinking water“ und lässt sich im Verdachtsfall den Filter zeigen.

## Sanitäre Situation

In Nepal wird meist eine Hocktoilette benutzt und der Hintern mit Wasser und der linken Hand nach dem Geschäft gewaschen, sowie die Hand nach der Prozedur auch gründlich gewaschen wird. Es gibt vielerorts schon europäische Toiletten, aber hygienischer stellt sich der Gang zur Hocktoilette dar mit mitgebrachtem Klopapier. Zur Benutzung sei gesagt, dass man die Hose bis zu den Knien herunterzieht und dann wirklich tief in die Hocke geht. Es findet kein Kontakt zwischen Haut und Toilette statt. Gespült wird meist mit dem bereitgestellten Wasserbehältnis.

Klo und Bad bilden meist einen Raum. Waschbecken, Duschkopf und Toilette sind in einem Raum untergebracht. Deshalb sollte man immer irgendeine Form von Schuhwerk tragen bevor man ein nepalesisches Bad betritt, denn der Boden ist meist nass.



Hocktoilette